

Informationen finden und überprüfen: die Kunst der Recherche

„Bahnhof Itzehoe: Alles andere als ein Aushängeschild“

„Viele Beschwerden über den Zustand der Bahnsteige, Eingangshalle und Toiletteneinrichtungen am Itzehoeer Bahnhof. Die Bahn will im Herbst handeln.“

Quelle:  SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG, 11.05.2018 ([HTTPS://WWW.SHZ.DE/19804086](https://www.shz.de/19804086))

Überschriften wie diese wecken das Interesse der Leser/innen, mehr zu erfahren. Doch wie soll man an diese Informationen gelangen? Und wem kann man glauben, wenn man erst mal die entsprechenden Personen/Beteiligten ausfindig gemacht und interviewt hat? Mit diesen und weiteren Fragen müssen sich Journalisten täglich auseinandersetzen. Das Instrument, um eine möglichst objektive Berichterstattung zu ermöglichen, ist die faktenorientierte Recherche, um die es im folgenden Modul geht. Auch Bürgerinnen und Bürger können diese Rechercheprinzipien benutzen, um sich umfassende und verlässliche Informationen zu verschaffen und so ihre Meinungsbildung auf ein ausgewogenes Fundament zu stellen.

Kompetenzen/Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... eigenständig faktenorientiert recherchieren.
- ... Informationen kritisch prüfen,
- ... die Ergebnisse ihrer Recherche mediengestützt präsentieren.

Schülerinnen und Schüler sollen in dem hier skizzierten Modul die Möglichkeit erhalten, eigenständig zu recherchieren. Für eine solche Recherche eignet sich insbesondere ein lokales Thema. Bei gegebener örtlicher Nähe haben die SuS am ehesten die Möglichkeit, an die relevanten Informationen zu gelangen und dafür gegebenenfalls auch Personen aus der näheren Umgebung zu befragen. Zudem sind die Medien zu überregional interessanten Themen häufig so schnell mit der Recherche und der Aktualisierung von Informationen, dass sie den SuS die Arbeit abnehmen und das Modul damit seinen Reiz verlieren würde.

Aufgrund der bewussten Ausrichtung auf lokale Themen und des aufgrund der unterschiedlichen Komplexität der Themen sehr schwer zu definierenden Zeitaufwandes gibt es zur „Kunst des Recherchierens“ – anders als zu den weiteren Modulen zum Klickwinkel – keinen konkreten Stundenverlaufsvorschlag mit allen relevanten Materialien. Es werden Ihnen als Lehrkraft lediglich einige Handlungsvorschläge unterbreitet, die bei der Vorbereitung und Auswertung der Recherchen durch die SuS behilflich sein könnten. Zudem erhalten Sie Materialien, die die theoretischen Grundlagen einer faktenorientierten Recherche vermitteln.

In einer ersten Schulstunde bietet es sich zunächst an, die SuS im Einstieg mit einer oder mit mehreren Überschriften aus lokalen Medien zu konfrontieren. Folgendes Beispiel sei hier angeführt:

Spalte für Notizen



„Bahnhof Itzehoe: Alles andere als ein Aushängeschild“

„Viele Beschwerden über den Zustand der Bahnsteige, Eingangshalle und Toiletteneinrichtungen am Itzehoer Bahnhof. Die Bahn will im Herbst handeln.“

Quelle:  [HTTPS://WWW.SHZ.DE/19804086](https://www.shz.de/19804086)

Sowohl zu dieser als auch zu vergleichbaren Überschriften aus anderen Medien würden die SuS vermutlich das Problem benennen, dass ohne weitere Informationen nicht zu klären sei, ob die erhobenen Vorwürfe berechtigt seien. Zudem sei unklar, worauf sich die Vorwürfe bezögen, und man wisse nicht, wer die Wahrheit sage. Demzufolge müsste man eigene Untersuchungen anstellen.

An dieser Stelle böte es sich an, die Recherche als klassisches journalistisches Instrument zu benennen und im Gelenk darauf zu verweisen, dass die SuS auf Grundlage einer theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundsätzen der faktenorientierten Recherche eine eigene Recherche zu einem selbst gewählten Thema anstellen sollen.

Prinzipiell wäre es auch möglich, ein Thema vorzugeben. Dies böte sich zum Beispiel im schulischen Kontext an, da die zu befragenden Personen und relevanten Quellen für alle an der Schule selbst anzutreffen wären. Zudem ließen sich die Ergebnisse der SuS leicht(er) miteinander vergleichen. Der Nachteil dieser Variante besteht aber darin, dass viele Gruppen dieselben Personen in Anspruch nehmen würden, was auch für festgelegte Themen außerhalb des schulischen Kontextes hinderlich sein könnte.

Die Recherche zu einem selbst gewählten Thema aus dem persönlichen Umfeld erzeugt vermutlich eine hohe Motivation und bringt einen direkten Lebensweltbezug mit sich. Gegebenenfalls könnten die SuS auch bereits in dieser Stunde konkrete Themenvorschläge entwickeln. Für das Sammeln von Ideen wäre es hilfreich, mehrere lokale (Tages-)Zeitungen oder einen Internetzugang für die SuS zur Verfügung zu stellen.

Spätestens bis zum Ende der Stunde sollten mögliche Fragen der SuS geklärt sein, um sie dann mit einem konkreten Rechercheauftrag entlassen zu können. Für die Recherche selbst ist den SuS ausreichend Zeit zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse werden vermutlich nicht direkt in der nächsten Stunde und vor allem nicht am nächsten Tag vorgestellt werden können. Gegebenenfalls bietet es sich zudem an, den SuS innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraumes zur Recherche eine Unterrichtsstunde für das Sichten und Evaluieren der Ergebnisse sowie das Klären von Fragen und das Organisieren des weiteren Arbeitsprozesses zur Verfügung zu stellen. Während des gesamten Prozesses sollte die Lehrkraft als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen.

Bei einem schwierigen Thema kann ein Rechercheplan nützlich sein. Dazu überlegen die SuS zunächst, welche Quellen es geben könnte, welche sie an diese haben und in welcher Reihenfolge sie diese stellen wollen. Den Plan können die SuS dann im Verlauf der Recherche immer wieder mit den Zwischenergebnissen abgleichen und um weitere mögliche Quellen und neu aufgetauchte Fragen ergänzen.

Spalte für Notizen



Zum Abschluss der Rechercharbeiten sollen alle SuS die Möglichkeit erhalten, ihre Ergebnisse zu präsentieren. Dies könnte in Form eines Zeitungsartikels und/oder mit Hilfe einer Präsentationssoftware erfolgen. Inhaltliche Bewertungskriterien ließen sich überwiegend den Materialien „M1 und M2“ entnehmen.

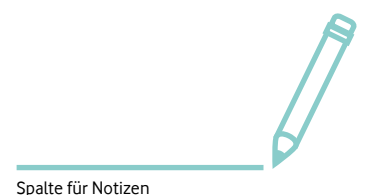
Eventuell könnte man auch beteiligte Personen zu dieser Präsentation einladen. Für die Lehrkraft bietet es sich an, sich zu den bearbeiteten Themen – soweit möglich – selber einen Überblick zu verschaffen. Der Wahrheitsgehalt der Informationen bzw. die Bewertung bestimmter Sachverhalte lässt sich gegebenenfalls nur anhand der Qualität der durchgeführten Recherche bemessen bzw. auf deren Grundlage beurteilen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist darauf zu achten, dass die Schüler den Zweck ihrer Recherche (Schulaufgabe oder Schulprojekt) kommunizieren und die Präsentation nur innerhalb ihrer Schulklasse stattfindet; also nicht öffentlich.

Den Abschluss des Moduls soll ein vertiefendes Unterrichtsgespräch bilden, im Rahmen dessen die SuS von ihren Arbeiten berichten und ihre Erfahrungen reflektieren. Hier ließen sich auch Bezüge zu anderen Modulen herstellen, in denen die kritische Prüfung von Informationen eine Rolle gespielt hat.

Vorschlag zur Strukturierung der Unterrichtssequenz:

1. 1 Stunde: Einstieg und Erarbeitung der theoretischen Grundlagen
2. Frei wählender Zeitraum für die Rechercharbeit
3. Ggf. 1 Stunde als Zwischenschritt zur Organisation der Ergebnisse und Planung des weiteren Arbeitsprozesses
4. 2 Stunden: Präsentation der Ergebnisse und Reflexion der Unterrichtssequenz



Handreichung – Informationen finden und überprüfen: die Kunst der Recherche

Umgang mit der Handreichung

Diese Handreichung versteht sich als Empfehlung zur Differenzierung „nach unten“, falls teilnehmende Lerngruppen noch Schwierigkeiten mit den zur Verfügung gestellten Materialien haben sollten.

Wir haben die Unterrichtsmodule mit SuS getestet und sind der Überzeugung, dass alle teilnehmenden SuS das Potenzial mitbringen, die gesteckten Lernziele zu erreichen. In welcher Zeit und mit wie viel zusätzlicher Hilfestellung die SuS diese Ziele erreichen, können Sie als ExpertInnen Ihrer Lerngruppen am besten einschätzen.

Die Handreichung soll Ihnen Impulse zur Differenzierung geben und Sie auf einige Stolpersteine hinweisen. Wir werden Ihnen daher auf drei Ebenen Vorschläge unterbreiten:

- I. Zusätzliche Hilfestellungen (s. u.)
- II. Wortschatzarbeit und Worterklärungen

I.) Zusätzliche Hilfestellungen

Zu Beginn dieser Einheit bietet es sich an, den Sinn von Schlagzeilen und Nachrichtenfaktoren zu thematisieren. Um die unterschiedliche Zugkraft einer Schlagzeile bzw. Nachricht zu verdeutlichen, kann man folgendes Beispiel mit den SuS besprechen und sie fragen, welche Überschrift sie eher anklicken würden:

„Hund beißt Mann“ vs. „Mann beißt Hund“

Eine kurze filmische Erklärung von Nachrichtenfaktoren aus einem längeren Video der Reihe „So geht Medien“ findet sich hier: <https://www.br.de/mediathek/video/so-geht-medien-lexikon-nachricht-av:5acc8485f3b9db001863540d>

II.) Wortschatzarbeit und Worterklärungen

das Aushängeschild
die Eingangshalle
die Beteiligten
auseinandersetzen
das Instrument
die Berichterstattung
objektiv
faktenorientiert
verlässlich
umfassend
das Fundament
recherchieren
die Recherche



das Stadtbild (Artikel SHZ)
das Dauerthema (Artikel SHZ)
verschmutzt (Artikel SHZ)
die Bahnhofsmission (Artikel SHZ)
das Hinweisschild (Artikel SHZ)
überquellen (Artikel SHZ)
das Reinigungspersonal (Artikel SHZ)
der Dauerspender (Artikel SHZ)
baulich (Artikel SHZ)
die Abstimmungsgespräche (Artikel SHZ)
der Vandalismus (Artikel SHZ)
die Ausführung (Artikel SHZ)

